

Bierzeitung.  
zur

Meisterschaftsfeier  
der IA Jugend  
des SV Hemmer 08

1948

Am 29. Feb. 1948.

# Festordnung u. Bestimmungen.

- 1.) Jeder hat einen gesunden Magen und eine gute Laune mitzubringen.
- 2.) Während der Dauer des Festes ist das Meckern und Kritisieren verboten.
- 3.) Die Damen haben sich von der liebenswürdigsten Seite zu zeigen.
- 4.) Wer während des Festes zu tief ins Glas guckt, wird mit gänzlicher Alkoholentziehung bestraft und hat rechtzeitig zu verschwinden.
- 5.) Beim Auftragen von Speisen und Getränken hat alles die nötige Ruhe zu bewahren und darauf zu achten, dass die Augen in normaler Grösse bleiben.

- 6.) Um Missverständnissen vorzubeugen, werden die verheirateten Herren gebeten, ihren Trauring wieder aus der Westentasche zu nehmen.
- 7.) Heiratsanträge und sonstige Entgeisungen sind nur während des fidelen Teiles gestattet.
- 8.) Gewährt die Nachbarin Dir still ein Küsschen, sei dankbar nur und halt Dein Schnüsschen.
- 9.) Die Gäste werden gebeten nach Festschluss Alkoholreste und Zigaretten-Kippen nicht still mit nach Haus zu nehmen, da der Festausschuss selbst dafür Verwendung hat.



IA Jugend Hermer 08



*Maschine  
u. Luft  
Aufstellung*



Aufstellung:

Sauer Schmitz Unkhoff Brüsis Trost

Fischer Dahm Dämmer

Meyer Fricke

Pilters

# Prolog.

Die erste Jugend von Hemer 08  
hat endlich doch den Meister gemacht.  
Wir hatten es selbst nicht mehr geglaubt,  
schon einmal ward uns der Titel geraubt.  
Doch wir holten ihn aus Jserlohn  
das war für uns grösste Lohn.  
Wir sind auf unsern Meister stolz,  
Fortuna war uns wenig hold.  
Kameradschaft und Kampfgeist sind  
die Sachen,  
die uns beim Gegner gefürchtet machen.  
Uns hat jetzt nicht die Eitelkeit geplagt,  
es ist die Freude, die das sagt.  
Doch woll'n wir jetzt nicht lange rasten,  
wenn wir auch gerade sind in den Fasten;  
wir woll'n noch nicht zufrieden sein  
dies soll uns nur ein Ansporn sein  
zur Meisterschaft von Südwestfalen;  
doch davon woll'n wir noch nicht prahlen.

Und wenn uns eine Mannschaft sollte  
schlagen,  
woll'n wir noch lange nicht verzagen;  
doch wenn wir uns nie werden lassen,  
wird uns das Glück auch nicht verlassen.  
Der Satz soll gelten für die Meisterschaft:  
Bleibt Freunde, und es wird geschafft!

## Die Mannschaft.

Im dem Tor, da steht ein Mann,  
der auch Gitarre spielen kann;  
verkauft Zigaretten, — 5 Mark, das Stück —  
beiden Mädchen, da hat Piepke Glück.

Wen sah ich an der Ecke stehn,  
wen zur Ortskrankenkasse gehn?

Wer raucht schon: „Hallo Sie!“

Es ist der lange „Korki.“

In Lendringsen, da kam keiner mit  
alle Liefen, und vorne war Pitt.

Was tust du auch auf fremdem Mist?

Bleib da wo du geboren bist.

Caesar ist die nächste Nummer.

Ja, seine Inge macht ihm Kummer,  
so dass er Nachts nicht schlafen kann.

„Männlein,“ du bist ein armer Mann.

Die gleichen Sorgen, man möchte verzagen  
ja, ja, die Liebe geht durch den Magen.

Die Kelle fällt dem hangen hin,  
denn er hat nur noch die Magret' im Sinn.

Ne toffte Sohle auf's Parkett,  
Rauchen und trinken, ist das nicht nett?

Die Mädchel fliegen ihm nur so zu.  
Oha! Helmken, das bist du!

Da seht euch nur das Hermännchen an,  
wie der schon einen heben kann.

Die Tore tritt er ganz bedächtlich.

Er ist bestimmt olympia-verdächtig.

Aus Balve einst der Engel kam,  
und sich die Hannelore nahm.

Er schwätzt und raucht und trinkt "nicht" gern,  
für seine Lore, der rechte Stern.

Gesichtsgärtner haben viel am Mund,  
auf dem Platz bolzen und laufen wie'n Hund,  
später rauchen und essen viel.

Flöh'm, du bist ein Donnerkeil!

Der Raucher soll leben!

Der Fresser daneben!

Der Banno dabei!

Hoch leben soll'n sie alle drei!

Ich bin so jung und noch so klein  
um 9 muss ich zu Hause sein.

Bin ich, der Hemper ein grosser Mann,  
dann kommt es auf 10 Minuten nicht an.



## Der Tormann.

Wer einsam ist, der hat es gut  
weil niemand da, der ihm was tut.  
So dachte Piefke, unser Tormann  
und lacht' sich nie ein Mädchen an.  
Er wollte Vorbild sein im Spiele,  
im Schiessen, Stoppen und -- in der Liebe.  
D'rum, es war auf Karneval,  
vergessen war'n die Vorsätz' all,  
als Piefke nun zum ersten Mal  
ein Mädchen führte aus dem Saal  
Wenn er jetzt mal am Stammtisch sitzt,  
ans Fenster klopft es leise.  
Hei, seht nur, wie der Piefke flitzt,  
und in der alten Weise  
sieht man sie an der Ecke steh'n.  
Wie soll das nur zu Ende geh'n?  
Als Kapitän der ersten Jugend  
hält Piefke sonst sehr viel von Tugend.  
Im Spiele hütet er das Tor  
ein jeder Sturm hat Angst davon.  
Denn spricht er: „Heut' ist nichts zu machen,  
dann flitzt kein Ball mehr in die Maschen.“

Wenn doch mal sitzen ein'ge „Dinger“,  
dann sagt er nur: „Jsch han kalt' Finger.“  
In Westig ging es einst hoch her;  
der Held des Spieles war nur, Er!  
Und Mosignores, grosse Stunde  
war nach dem Spiel in aller Munde.  
Alle Bälle waren sein,  
das sollt' doch wohl ein Tormann sein.  
Und nur zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder „Mädel“ oder Sport.



## Der Rechte - Verteidiger.

Es jährt sich bald zum ersten Mal,  
dass Kurt ein Opfer unserer Wahl.

Erst wollt' er nicht, dann durft' er nicht,  
bis es ihm wurd' zur heil'gen Pflicht.

Er sollt' in unsrer Mannschaft spielen,  
den schlimmsten Gegner zu besiegen.

Und frägt man Mackenberg noch heut',  
lässt er zum fragen kaum dir Zeit:

„Der Kurti ist der einz'ge Mann,  
der mich Links aussen halten kann.“

Einst hatten wir ein grosses Spiel  
ein Strafstoß wurd' gegeben;

er sollt' uns führen zu dem Ziel  
doch Kurtchen schoss daneben.

Er sagte nur: „Stellt Euch nicht an,  
das kann passier'n dem besten Mann.“

Jetzt hat er neue Fussballschuh'  
doch setzt er d'rum sich nicht zur Ruh;  
bei uns will er es doch versuchen  
und manchen schönen Sieg noch buchen.  
Zum Schluss ein kräftiges „Hurrah“  
dem neuesten Mann der „AOK.“



## Der Linke-Verteidiger.

Verteidiger der linken Seite

ist Pitt, der allezeit Bereite.

Er spielt schon lang' in unserer Jugend  
und das ist eine gute Tugend.

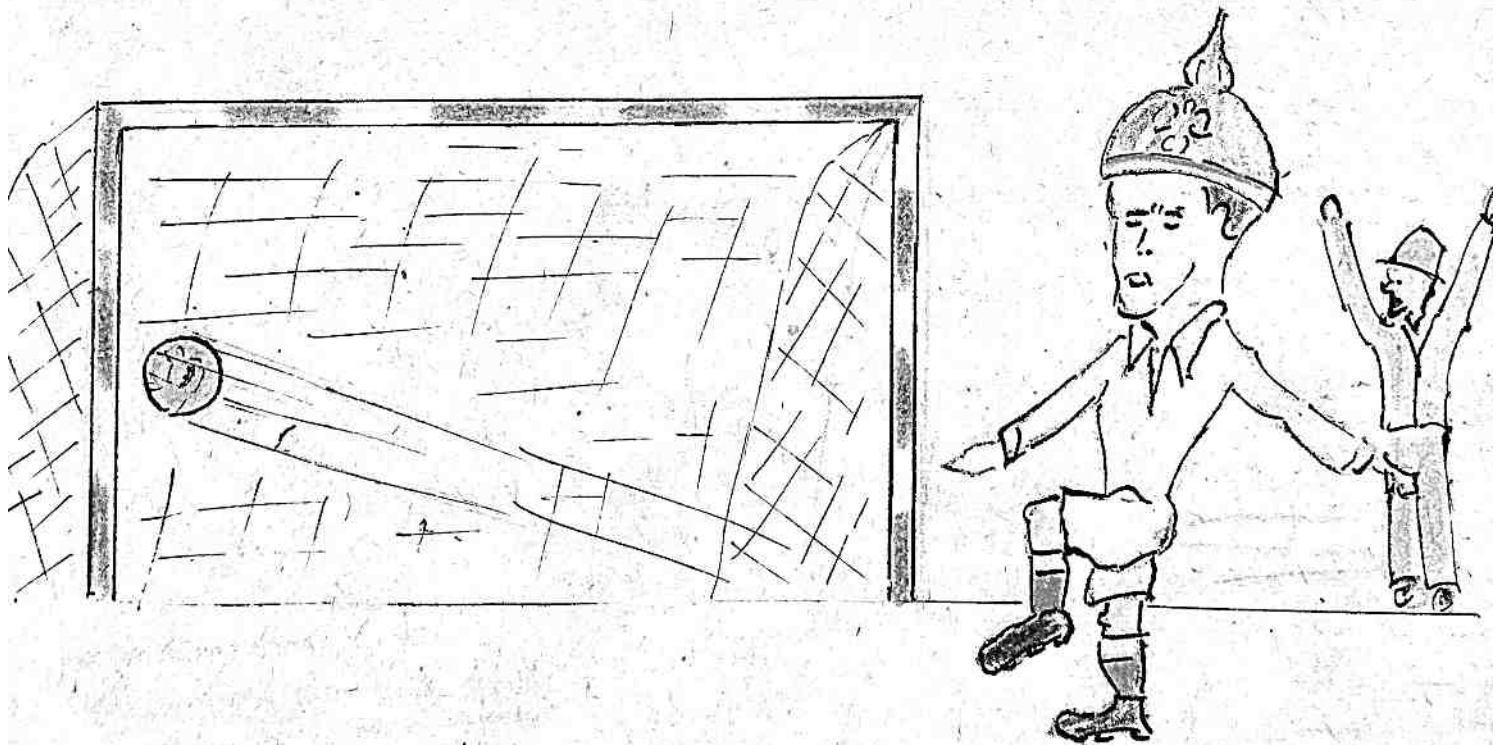
Nur eines gibt's, was ihm gilt mehr,  
dass ist die gute Feuerwehr. — —

Es war an einem nassen Tag,  
die Fussballfelder lagen bruch,  
als wir mit grosser Leidenschaft  
kämpften um die Meisterschaft.

Das Spiel, es stand noch unentschieden,  
als Pitt dem Ball die Richtung falsch gewiesen.

Der Ball, er saust ins eigne Tor,  
der Gegner fand es nicht, das Tor.

Pitt schoss das schnellste Tor des Spiels  
doch auf der falschen Seite fiel's.  
Und zum Schlusse ein gutes Wort:  
entweder Feuerwehr, oder Sport.



## Der Rechte-Läufer.

"Heut' spielt Helmken! Nun aber ran!"

rufen die Frauen unsres Don Juan.

Wenn Helmken dann zum Sportplatz geht,  
ein ganzer Harem dort schon steht.

Dann zeigt er, wie man Knochen bricht  
alles mit lachendem Gesicht;

doch auch, wie man Stöpper setzt  
und grosse Bullen niederwetzt.

Helm spielt Stürmer oder Läufer.

Ist nebenbei ein guter Säufer.

Verteidiger spielt er nicht gern,

auch ist's für uns kein guter Stern;

denn schnell gegeben ist ein 'Elver'

und Schuld daran, das ist er selber.

In Westig schoss er beim Pokal

als einziger und nur ein Mal

das Tor, das uns den Sieg gemacht  
und den Pokal uns heim gebracht.  
Als Rechterläufer spielt er heut'  
und wird dort bleiben bis zur Zeit,  
wo Helmken ein gereifter Mann  
und nicht mehr Fussball spielen kann.  
Doch zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder „Harem“, oder Sport.





## Der Mittelläufer.

Ein Klassepieler von Format  
ist unser Albert ohne Bart.

So kam vor Jahren einst von Hagen  
der Albert, der 's bei uns wollt' wagen.

Er ist heut' unser Mittelläufer  
doch nicht, wie Engel, unser Säufer.

Albert ist, gerad' wie Michallek,  
immer an dem richt'gen Fleck.

Alle Mittelstürmer klagen  
und an Albert sich nicht wagen.

Doch kommt er ein mal aus der Ruh'  
geht's auf dem Sportplatz schaurig zu,  
des Gegners Stürmer lässt er walten  
und denkt: der Piefke wird sie halten.

Jhn selbst man sieht an jedem Eck,  
gerad' wie sein Vorbild: Michallek.

Auch nimmt er das Recht für sich:

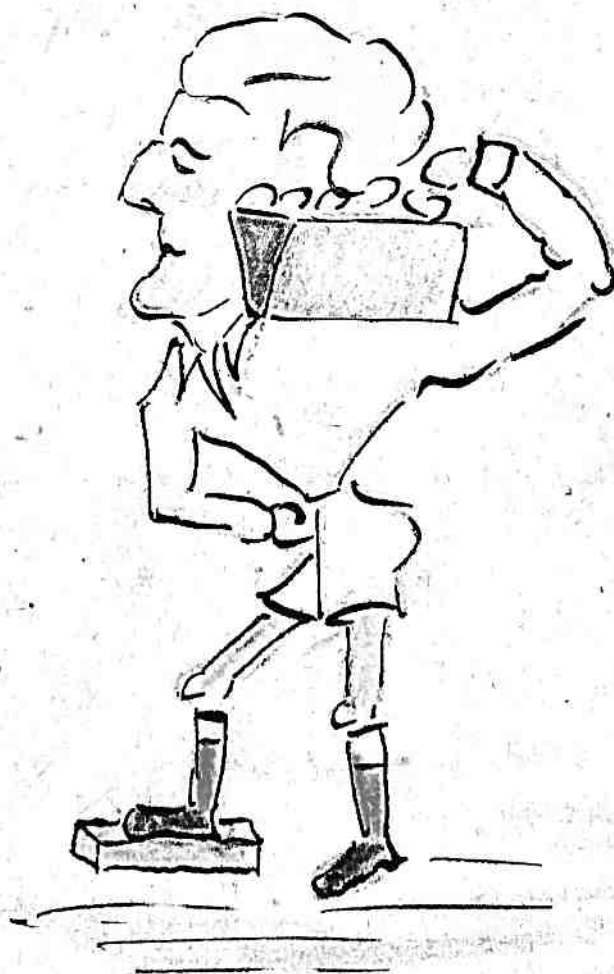
„Ein schlechter Tor schütz' bin ich nicht.“

Denn einmal, als kein Tor wollt' fallen,  
fing es in Albert an zu wallen.

Er fasste Mut und schoss mit Rum --  
in Pietkes saub'res Heiligtum.

Torschütz' und Tormann schau'n sich an,  
und Albert spricht: „Wenn's Keiner tut, ich kann.“

Nun zum Schlusse ein gutes Wort:  
entweder Selbsttor, oder Sport.



## Der Linke-Läufer.

Einer unserer besten Spieler  
ist Caesar, dem die Mäd'el lieber.

Schon mancher Maid versprach er Treu'  
doch kommt zurück stets voller Reu'.

Nur alle Vorsätz' sind vertan  
trifft Caesar mal 'ne Kleine an.

Für ihn ist die Liebelei  
nur 'ne kleine Spielerei.

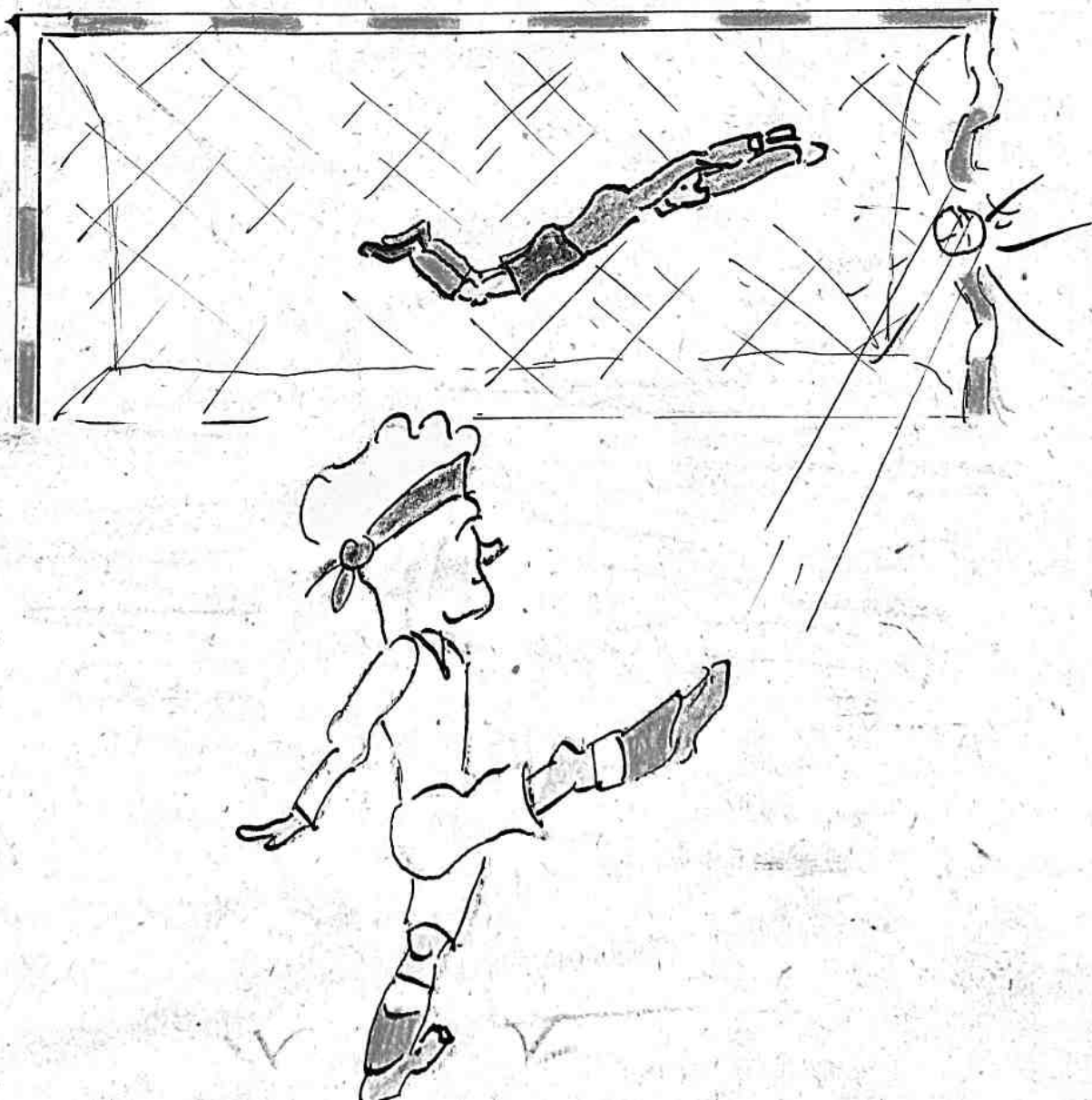
Doch auf dem Sportplatz kennt er nur  
den Sieg der Mannschaft, nicht das Tor.

Er schießt erst, wenn es fast zu spät,  
nicht, wenn ein anderer besser steht.

Doch wer nicht spielt den flächen Pass  
entflammt des Caesars wilden Hass.

Doch denk': nicht jeder kann wie du,  
d'rum drück' auch mal ein Auge zu.

Den Strafstoß, rat ich dir noch mal,  
schiess lieber nicht so spezial;  
sonst könnt' der Ball statt in die Maschen,  
an eines Mädchens Herzchen fassen.  
Und so können wir noch hoffen,  
Caesar halt die Augen offen.  
Und zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder Mädler, oder Sport.



## Der Rechtsausser.

Ein Ausserstürmer erster Güte  
ist unser Hermann, diese Blüte.

Er sagt: „Ich bin kein Ausserspieler.

Ich spiele in der Mitte lieber.“

Doch sagt er's nur, wenn's ihm nicht passt,  
was Unkhoff in der Mitte macht.

Entdecken taten den Hermann wir  
in Jserlohn beim Blitzturnier.

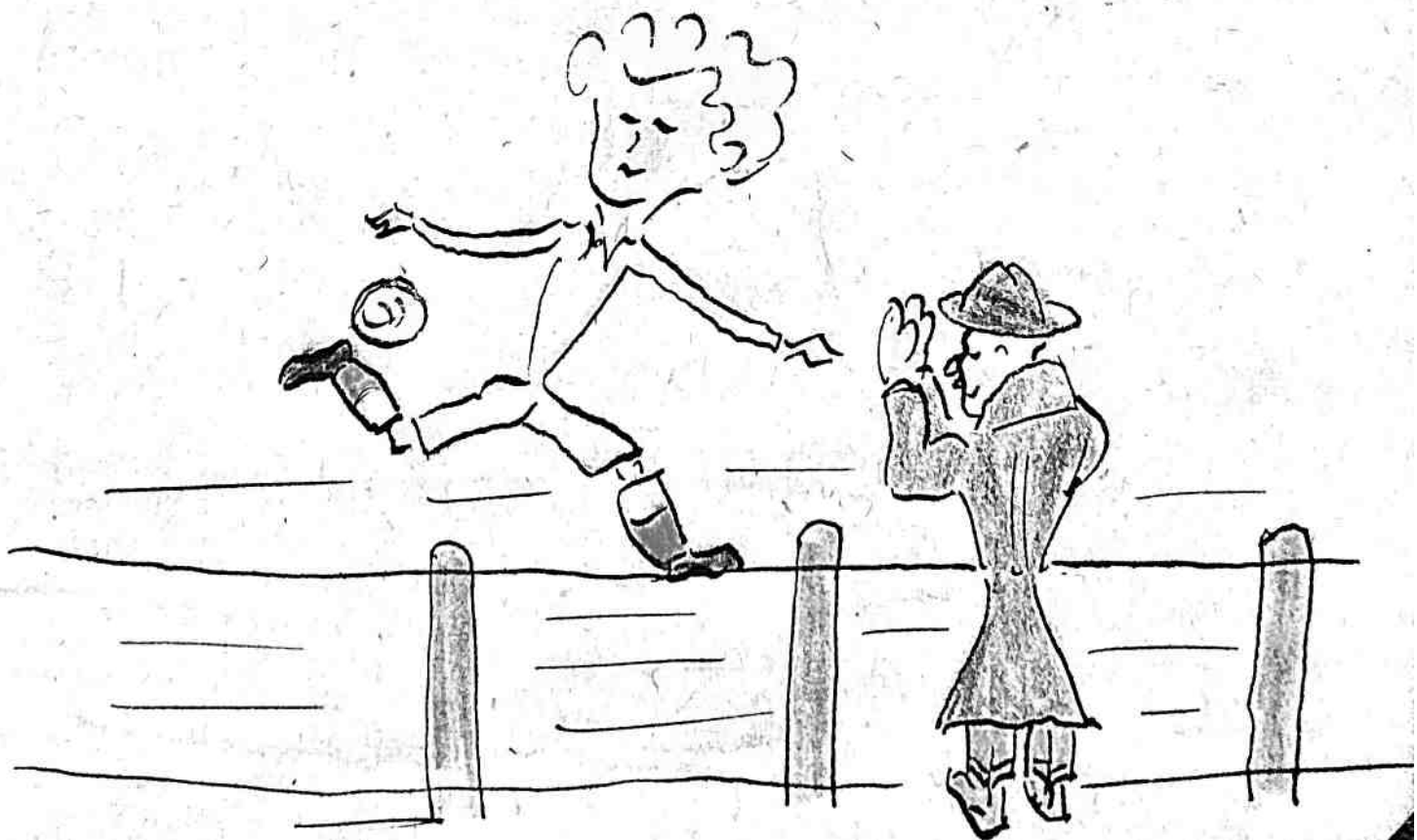
Doch leider fasst das Pech ihn an  
beim Spiel verlor er einen Zahn.

Trotz dieser peinlich grossen Lücke,  
kehrt' Hermann bald zu uns zurücke.

Den letzten Schliff bekam er nun  
und wuchs empor zu schnellen Ruhm.

Wenn es nur heisst: der Hermann vor,  
dann kannst du rechnen auf ein Tor.

Und der gute Vater Sauer  
steht dann oft im Regenschauer,  
zu bewundern seinen Jüngsten  
bei seinen neusten Fussballkünsten  
Doch Hermann bildet sich d'rauf nichts ein,  
er wird Rechtsaussen weiter sein.  
Im Malen ist er raffiniert,  
er hat dies Büchlein ausgestattet.  
D'rum zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder „Maler“, oder Sport.



## Der Halbrechte.

Aus Balve stammt ein grosser Bengel,  
er heisst mit Hinternamen Engel.

Ein Stenz ist er von erster Güte,  
im Fussball Niete oder Blüte.

Er hält sehr viel von hohem Spiel,  
das ärgert unsern Caesar viel.

Karl-Heinz doch wirklich etwas kann,  
im Spiele steht er seinen Mann.

Wenn er lässt seine Bomben los,  
dann ist beim Tormann etwas los.

Doch einmal, als es hoch herging,

da drehte er ein tolles Ding';

nach Spieles Schluss sprach er zu uns  
mit dem Tone der Inbrunst:

„Das Spiel, ich hab es Euch gewonnen,

ohn' mich, der Meistertitel wär' zerronnen.“

Wir wussten, wie er dazu kam,  
und waren ihm darob nicht harm.  
So ist nun unser Karl-Heinz Engel,  
ein guter Freund und doch ein Bengel.  
Und so zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder „Hochball“, oder Sport.





## Der Mittelstürmer.

„Unkhoff vor! Noch ein Tor!“

von der Tribüne schallt 's im Chor.

Flöhm dann übers Spielfeld saust,

der Ball in den äussersten Winkel rauscht.

Den Mittelläufern ist sehr bang,

man kennt ja Flöhm mit seinem Drang.

Nur allzuoft er sich verrennt,

wenn er zuviel an Tore denkt.

Er kennt sich selbst dann, nicht die Mannschaft,

und denkt nur, wie er Tore ranschafft.

Dass du beim nächsten Spiel bedenkest

und unsern Sturm stets richtig lenkest,

d'rum Flöhm hör' dir den Rat mal an:

„Nicht immer ist der beste Mann

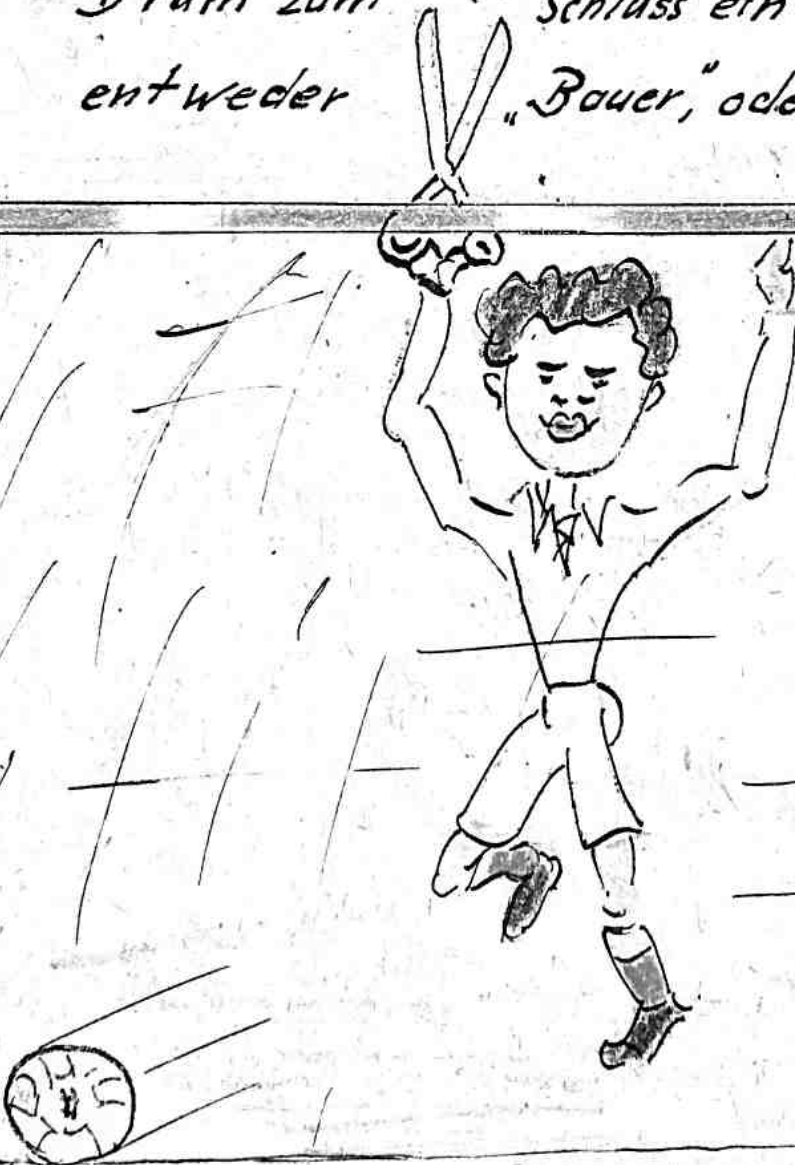
der Spieler, der die Tore tritt,

sondern, wer die Vorlag' gibt.“

Doch manchmal herrschet bei uns Trauer,  
wenn du zu oft gehst nachts zu Bauer.

Denn ein richt'ger Fussballspieler  
geht in der Zeit zu Bette lieber  
und denkt schon an den nächsten Titel  
für unsern rot und weissen Kittel.

D'rum zum Schluss ein letztes Wort:  
entweder „Bauer“, oder Sport.



## Der Halblinke.

Unser „Banno“ auf halblinks  
oft nach guten Kippen grimst.  
Zünd't einer sich ein Stäbchen an  
er meld't sich für die Kippe an.  
Im Spiel sucht er uns zu belehren,  
wie man mit Hacke nimmt den „Schweren“;  
doch selber ist er oft zu faul  
und hüpf't wie ein Parade gaul.  
Ist vor 'm Tor mal grosse Not,  
dann hört man gleich: „Du Idiot!“  
Er liebt nicht nur den Fussballsport,  
denn oft geht er mit Rita fort.  
An einer Ecke, ganz verschwiegen,  
sieht man sie dann zusammen liegen.

Da wird geschmäbelt und geküsst,  
bis Banno ausser Atem ist.

Und heut' kennt er nur einen Schrei:

„Oh, holde Rita, bleib mir treu!“

Nun zum Schluss ein gutes Wort;  
entweder „Meckern,“ oder Sport.



## Der Linksaussen Nr. 1

Der „Weber“ unser Lebermann,  
seit kurzem er erst tanzen kann.  
Er kann so gut das Tanzbein schwingen,  
dass alle Mädchen um ihn ringen.  
Im Spiel jedoch, da tut er 's nicht;  
er glaubt, es wär' nicht seine Pflicht.  
Mal spielt er gut, mal spielt er schlecht  
und meint, er macht' es uns so recht.  
Doch nur wen'ge schöne Lagen  
zeugen von Webers guten Tagen.  
Wenn Weber einen Tadel kriegt,  
so geht mit wütendem Gesicht  
derselbe an den Mann zurück  
von dem er kam; - vielleicht mit Recht. -  
Sauberkeit ist eine Tugend  
besonders bei uns in der Jugend.  
Doch Weber diese überspitzt  
kaum dass er einmal dreckig ist.

Dass ja das weisse Höslein  
nichts büsse von der Reinheit ein.  
Doch dem Weber wird es übel,  
wenn er vergessen seinen Bügel  
für die gute Sonntagshose,  
dass nicht der schöne Kniff wird lose. -  
Im Nahkampf tut er "niemals" weichen,  
so ist unser Links aussen ohnegleichen.  
Doch auch zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder "Weisheit", oder Sport.



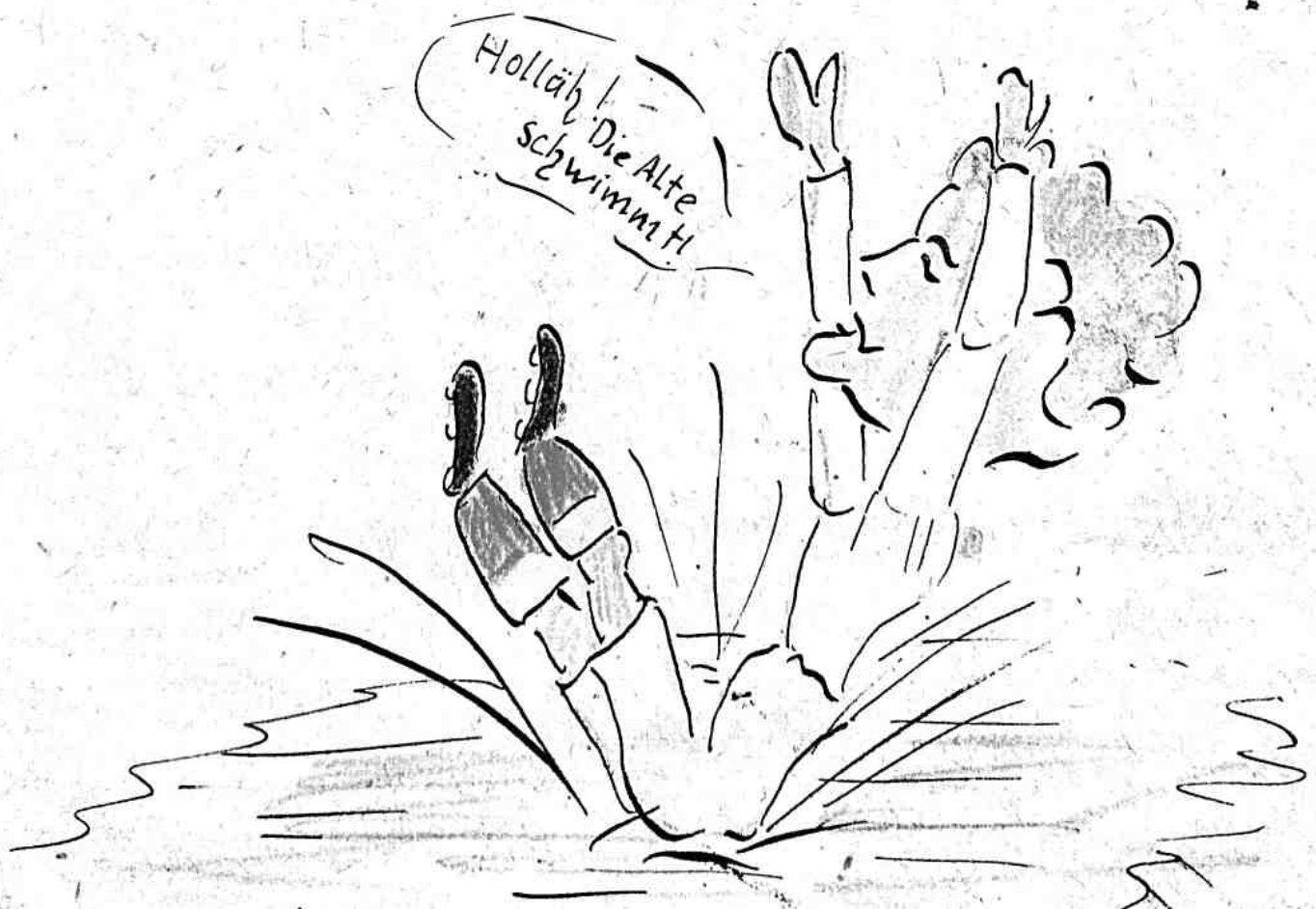
## Der Linksaussen Nr. 2

Als Linksaussen im ganzen Land  
ist unser „Hötte“ schon bekannt.  
Er liebt das Wasser gar so sehr,  
des Spielfeld's Pfützen noch viel mehr.  
Erst wenn das Trikot ist dreckig und nass,  
wird ihm das Spielen zum schönsten Spass.  
Der Mutter freilich missfällt das sehr,  
wo soll sie nehmen das Waschpulver her?  
Am Montag hat Hötte dann nichts zu lachen,  
wer soll denn säubern die dreckigen Sachen?  
Die Mädchen, freilich, die kennt er gut,  
doch hierzu, da hat keine Mut.  
So wäscht er selber das Trikot fein,  
denn sauber muss ein Spieler sein.  
Nur hierob gibt ihm keinen Rat,  
das ist sein Einsatz im höchsten Grad.

Doch eine schlechte Eigenschaft  
- entwickelt bis zur Leidenschaft -  
ist, dass der gute Hötte raucht  
und allzuoft 'ne OKA' braucht.

D'rum wollen wir jedoch nicht stöhnen,  
der Hötte wird's sich abgewöhnen.

Und so zum Schluss ein gutes Wort:  
entweder rauchen, oder Sport.





## Der Jugendleiter.

Ein Mann von kleinerer Gestalt  
- doch reich an „innerem Gehalt“ -  
ist Jensen, unser Jugendleiter,  
der Mannschaft Freund und auch Begleiter.

Dass alles in sportlicher Bahn sich bewegt,  
den Holzern er das Handwerk legt.

Er strafft sehr hart und ohne Gnade,  
doch manchmal ist es wirklich schade.

„Sechs Wochen Sperre!“ ruft er laut,  
manch' Spieler seufzend zum Himmel schaut.

Und spricht der vor Verzweiflung,  
weil da kein anderer Rettungssprung:

„Hier Zigaretten, die soll'n Dir gehören,“  
tut er die Straf' nur noch erschweren.

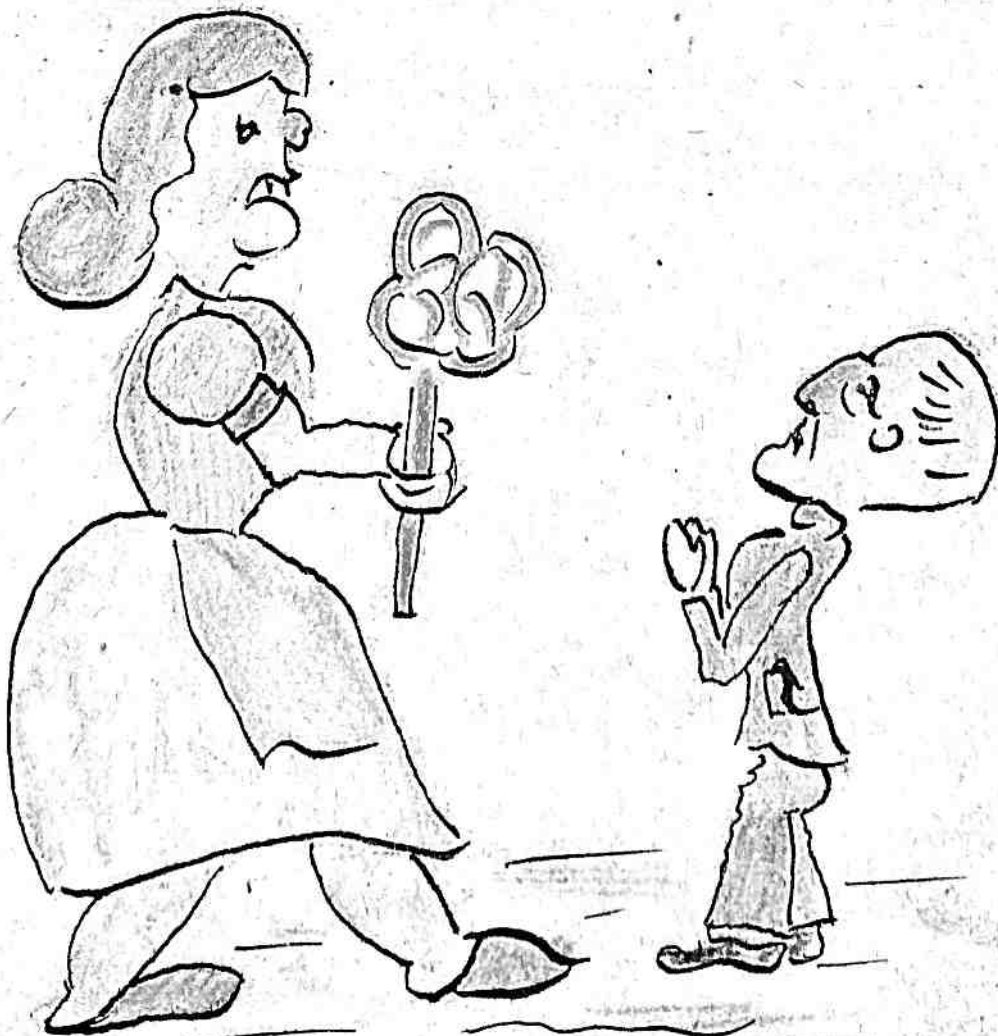
So gern er Zigaretten raucht,  
bei seinem Amt er sie nicht braucht.

~ Doch zweimal gab's ein gross' Spektakel,  
und Heini war nicht ohne Makel.

In Westig war's zum ersten Mal  
die Geschichte' mit dem Pokal.

Und einst, wir hatten mit Müh' und Not  
den Gruppenmeister aus Jserlohn geholt;

doch lang' nicht währte unsere Freud!  
Die Jeerlohner - aus reinem Meid -  
wollten den Spass uns noch verderben;  
so einfach sollten den Titel wir nicht erben,  
Einen Protest sie gewannen mit wenig Ruhm,  
und Heini kommt' doch nichts dagegen tun.  
Er hat nichts gesagt und hat nur gelacht;  
wir haben trotz dem den Meister gemacht.  
Drum ruf nun jeder, was er kann,  
ein dreimal „Hoch“ auf diesen Mann.



# Anzeigen!

Haben Sie schon mal . . . . .

einen Gang durch die Stadt gemacht  
und dabei über die vielen Plakate gelacht  
auf denen jeder etwas zu tauschen sucht  
und gleichzeitig seine ganze Habe verbucht?  
Auch wir geben jetzt Annoncen auf  
und schreiben in grossen Lettern darauf:

„Kommen Sie zu uns, wir tauschen ein  
Ihre Trübsal gegen Sonnenschein.“

---

Wer behauptet, mehr Alkohol ver-  
tragen zu können als ich, darf sich  
bei mir zu einem

## VERGLEICHS - WETTKAMPF

melden.

(Alkohol ist mitzubringen.)

K.-H. Engel



Derjenige, der erzählt, dass ich des  
öfteren im

„Waldschlösschen“

poussiert habe und des abends über  
geschlossene Torgitter geklettert bin,  
ist ein Lügner.

Günter Dämmer

(Wir waren immer woanders!)



### Hausfriseur

für meinen Mann gesucht, damit ich  
ihm nicht die Haare zu schneiden und  
den „Kopf zu waschen“ brauche.

Frau H. Jansen

Anm. der Redaktion: Wie wär's mit  
„Blitzfriseur“ Unkhoff.

Für Tabakselbstversorger.

Gebe hiermit bekannt, dass ich ein ausgezeichnetes Mittel kenne, Tabakpflanzen mit verschiedenen Obstblätter-Mischungen rauchbar zu machen.

Hötte.

---

Achtung! - Taucher!!

Guter „Spezial-Schlamm-Taucher“ sucht reiches Arbeitsfeld. Hole aus jeglichen Wassern (Flüsse, Seen, Teiche u. Tümpel) verlorene Gegenstände in kürzester Zeit wieder hervor.

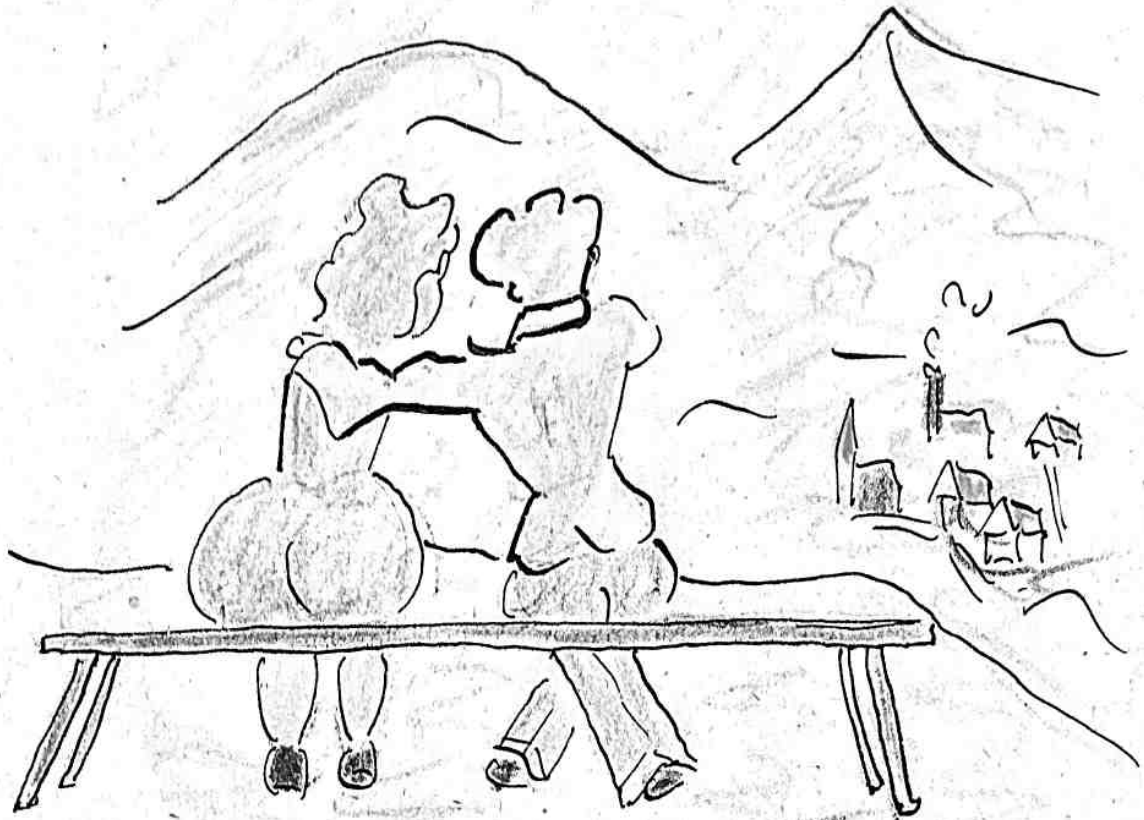
H. Pilters

(Bevorzugt sind Fussbälle)

---

Gesitteter, junger Mann sucht angenehme Beschäftigung !!  
Reiche Heirat bevorzugt.

H. Brusis



*Suche stilles, verschwiegenes*

*Plätzchen mit Bank zu mieten.*

*Möglichst zwischen Hemer und Iserlohn.*

*Banno*

*(Vielleicht wendet der Herr sich an Herrn Dämmer)*



### Warnung!

*Ich werde jeden, - ohne Rücksicht auf die Person, -  
der das Gerücht weiterverbreitet, dass ich mich  
als Praktikant im Büro anders betätige, als  
es mein Beruf vorschreibt, streng zur Verant-  
wortung ziehen.*

*Kurti, der „Harmlose.“*



Wer erteilt Unterricht im

Bier- u. Schnapstrinken

ohne, dass ich blass und still dabei werde.

Herrmännchen.

Wohnungstausch !!

Suche: grosses Haus mit sehr  
vielen Zimmern. (für meinen Harem.)

Biete: „Kleineres.“

H. Fischer

Wie bändige ich meine grosse Schnauze??

Radikal-Mittel gesucht.

Flöhm.



Achtung! Achtung!

Wer verkauft Eisensäge, Brechstange oder  
sonstige Brechwerkzeuge und hohe Leiter?

Bin dankbarer Abnehmer.

A. Dahm



Unterricht

in

Kunst- und Gemüsehandschrift

Kunstgeschichte u. Malerei

erteilt an

vitaminreiche Geschäftsleute

H. Sauer

Wer verpachtet seine

Wiese

zur Ernte von Huflattich  
und Wegerich für die Her-  
stellung von Rauchtabak?

Hötte.

---

Interessenten !!

Gebe jeden Sonntagabend im Gasthof

„Zum Roten Ferdinand“ eingehenden

Bericht über die Spiele der „Oberliga-Süd“

H. Pilters  
(FC. „Bayern“)

---

Hohe Belohnung !!!

Wer kann mir ein Rezept

verraten, wie ich meinem

Banno das Kneifen und

Beissen abgewöhnen kann?

Rita.



Achtung! Angebot!

Kurz- und langfristige Sperren für Spieler aller Art sind jeden Montag u. Samstag an meiner Wohnung gegen Abgabe von „Zeitgemäsem“ abzuholen.

H. Jansen  
(Obersperkmeister)



Unzuverlässige Auskünfte  
über Post- u. Reichsbahn-Angelegenheiten  
erteilt gewissenhaft

K.H. Engel.  
(Postdirektor)



### Zum Abschluss!

Die Zeitung war für Euch bereit,  
und nur dem einen Zweck geweiht,  
die Zeit mit Frohsinn Euch zu kürzen  
und Euch das Fest mit Scherz zu würzen.

D'rum lässt, wir bitten, Nachsicht walten,  
wenn manches etwas frei gehalten,wir respektierten die Person,

und sagten wir die Wahrheit schon,  
wir wollten niemand kränken.

Wer braucht uns Glauben schenken?

Nur Laien sind, nicht Dichter wir,

nicht jeden küsst die Muse,

doch ist die Zeitung schrecklich Dir,

dann sei so gut, mach' Du se!

Dem Kreismeister.

Ob Sonne, ob Regen, ob Sturm oder Schnee,  
Ihr trotztet allen Gewalten,  
Und glich der Sportplatz einem See,  
Für Euch gab es niemals ein Halten.  
Ihr schlugt die Rot-Weissen am Seilersee  
mit 4 zu 1 herrlichen Toren.  
Und taten dann auch mal die Knochen weh,  
doch Ihr habt kein Wort drum verloren.  
Zu tadeln wäre mal hier und da,  
man soll nicht kritisieren im Spiele.  
Wozu ist denn Euer Begleiter da?  
Denn der kennt ja Eure Gefühle.  
Allen Einsatzes Lohn, ist die Meisterschaft,  
Denn „Meister“ könnt Ihr Euch nun nennen.  
Ihr 11 Kameraden von Hemer 08.  
Wer sollte die Mannschaft nicht kennen.



Die Freud' ist nun gross, und der Neider viel.  
Bleibt treu und Ihr schafftes noch weiter.

Denn vor Euch steht ein noch viel grösseres Ziel.  
Bleibt treu, Euch und Eurem Begleiter.

Gewidmet von Euerem

Jugd. Leiter.

Heinr. Jansen

Um die

## Kreismeisterschaft

Bei den Spielen um die Kreismeisterschaft, an denen ausser uns noch Letmathe und Leintringen teilnahmen, siegten wir immer klar überlegen. Der ~~einzigste~~ Gegentreffer, den wir hinnehmen mussten, wurde von der eigenen Verteidigung verursacht.

(W. Fricke)

# Ergebnisse:

1. II. 48 Len dring sen - f-semer ~~2:1~~ 1:2  
Halbzeit: 0:1

Tore:

8. II. 48 f-semer - Letmathe 8:0  
Halbzeit:

Tore:

15. II. 48 f-semer - Len dring sen 8:0  
Halbzeit:

Tore:

21. III. 48 Letmathe - f-semer 0:9  
Halbzeit:

Tore:

---

## Tabelle

<u>SV. f-semer 08</u>	27: 1	8: 0
<u>BSV. Len dring sen</u>	6: 13	3: 5
<u>Letmathe 98</u>	3: 22	1: 7

Im Kampf

um die

Südwestfalen -

Meisterschaft.

1948

Fröndenberg, 4. April 48

Hemer 08 : Sportfreunde Neheim

Wir spielten in der Aufstellung:

Pilters.

Meyer

Fricke

Fischer

Dahm

Dämmer

Sauer

Schmitz

Unkloff

Engel

Brusis

Unser erstes Ausscheidungsspiel um die Südwestfalenmeisterschaft hatten wir gegen den Kreismeister des Kreises Arnsberg-Neheim auszutragen. Wir fuhren mit einem schönen Reiseautobus nach Fröndenberg, aber ..... wir fuhren auch mit ziemlich gemischten Gefühlen. Es war das erstemal, dass wir einen so hohen Gegner vor uns hatten. Doch es klappte besser, als allgemein erwartet wurde. Nach einer ausgeglichenen ersten Viertelstunde, in

der auf beiden Seiten hart gekämpft wurde, kam allmählich die Überlegenheit unserer Mannschaft immer mehr zum Ausdruck. Schonnte Günter Dämmer durch einen Bombenschuss den ersten Treffer erzielen. Bald darauf schoss Karl Heinz Unkhoff nach einem Alleingang das zweite Tor. Als es kurz vor der Halbzeit einen Eckball für Neheim gab, mussten wir uns den Gegentreffer gefallen lassen.

In der zweiten Halbzeit wurde die Überlegenheit Hemers immer deutlicher. Der Ball rollte, und unser <sup>Tor</sup> geriet kaum noch ernstlich in Gefahr. Die Neheimer brachen immer mehr zusammen, und sie verteidigten nur noch verbissen ihr eigenes Tor, in das noch viermal durch H. Sauer, G. Dämmer, K.H. Unkhoff und K.H. Engel eingeschossen

werden konnte.

Harkorten, 25. April 48

Hemer 08 : TuS Milspe

Wir spielten in der Aufstellung:

Pilters

Meyer

Fricke

Fischer Dahm Dämmer

Engel Schmitz Unkhoff Trost Brusis

Fortuna stand auf unserer Seite.

Unser zweites Spiel hatten wir gegen TuS Milspe in Hagen-Harkorten zu bestreiten. Als frischgebackener Sauerlandmeister waren wir innerlich schon selbstsicherer geworden. Doch als die Milsper, die Lüden-

scheid 08 mit 5:0 besiegt hatten, den Umkleide-  
raumbetreten, sank uns dochet was der Mut:  
die Spieler waren uns körperlich teilweise  
stark überlegen. Dazu kam noch, dass wir ganz  
entgegen unserem Wunsche zuerst mit dem  
Wind spielen mußten. In der ersten Halbzeit  
gestalteteten wird das Spiel ziemlich feldüberlegen,  
während auf beiden Seiten sichere Torchancen  
ausgelassen wurden. Es gelang uns durch  
K.H. Unkhoff die 1:0 Führung herauszuholen.  
Unser Sturm, der durch das Fehlen des Rechts-  
aussen H. Sauer umgestellt werden musste,  
kam nicht zur Entfaltung. In der 2. Halbzeit  
drängte uns Milspe in die eigene Hälfte zurück  
und hier zeigte die Hintermannschaft ein grosses  
Spiel (besonders H. Pilters). Es gelang dem  
Gegner trotz Feldüberlegenheit nicht, den  
Ausgleichstreffer zu treten, während H. Drasis



bei einem blitzartigem Durchbruch das 2. Tor  
erzielte.

ng

Nach dem Sieg über Tus Mitspe

Schwerte, 16.5.48 (1. Pfingsttag)

Hemer 08 : Castrop 02

Wir spielten in der Aufstellung:

Pilters

Meyer

Fricke

Fischer

Dahm

Dämmer

Sauer Engel

Unkloff

Schmitz

Brusis

durch

Nach dem glücklichem Sieg über Milspe, hatten wir uns Castrop 02 zu stellen. Wir wussten, dass wir einen starken Gegner vor uns hatten, und es war uns klar, dass der Sieg nur durch grössten Einsatz und Kampfgeist gelingen würde, zumal Castrop die zur Zeit stärkste Jugend Westfalens - Westfalia Herne - geschlagen hatte, und so kam es, dass uns der ausserordentlich flinke und uns

ungewohnte Sturm überraschte. Kaum waren einige Minuten vergangen, da stand es 1:0 für Castrop. Dies spornte uns zum äusserstem Einsatz an, doch die Castroper, die sich zurückgezogen hatten, verteidigten so hartnäckig, dass wir die Mauer kaum durchbrechen konnten. Ausserdem leistete der Tormann hervorragende Arbeit. Erst in der 2. Halbzeit gelang es B. Schmitz, aus einem Kampfgetümmel vor dem Tor des Gegners heraus, den Ball unhaltbar unter die Latte einzuschieszen. Trotz weiterer Überlegenheit war es uns nicht vergönnt, den Siegestreffer zu erringen. Nach weiterhin spannendem Kampfverlauf, im welchem kein Tor mehr fiel, gab es eine Verlängerung von 2mal 5 Minuten. Doch auch hier traf der Ball nicht mehr ins Schwarze, sodass wir uns 1:1 unentschieden trennten.

Dortmund, 30. 5. 48

Hemer 08 : Castrop 02

Wir spielten in der Aufstellung:

Pilters

Meyer Fricke

Fischer Dahm Dämmer

Sauer Behrend Unkloff Engel Bruns

Das Wiederholungsspiel gegen Castrop 02 war auf dem Alemannia-Sportplatz in Dortmund angesetzt. Nachdem 1. unentchiedenem Treffen machten wir uns berechtigte Siegesaussichten. Es schien auch alles über Erwarten gut zu klappen. Unsere klare Überlegenheit wurde durch ein Tor von H. Sauer gekrönt. Da passierte uns ein Missgeschick: Der Mittelfläufer A. Dahm schoss den Ball unhaltbar

in eigene Tor. Das war der Wendepunkt  
des Spielgeschehens. Die Castroper wurden  
durch den unerwarteten Erfolg angefeuert,  
während unsere Elf durch das grosse Pech  
stark beeinträchtigt wurde. H. Pilters hatte  
einen grossen Tag, konnte aber die Nieder-  
lage nicht mehr verhindern. Castrop konnte  
noch 3 weitere Tore erzielen.

Damit mussten wir aus den Spielen um die  
Südwestfalenmeisterschaft, unter deren letzten  
4 Vereinen wir uns befanden, ausscheiden.

Dortmund, 23.5.48

Jugendturnier in der  
„Rote Erde“-Kampfbahn

Am 23. Mai hatte der Fussballverband die  
6 besten Jugendmannschaften Westfalens  
zu einem Jugendturnier, das zur Auf-  
stellung einer Westfalenteam dienen sollte,  
nach Dortmund eingeladen. Ausser  
Hemer nahmen teil: Westf. Herne,  
Gelsenkirchen 07, STV Horst Emscher, B.V.  
Brandauer und VfL Altenböge.

Wir spielten gegen S.C. Gelsenkirchen 07 in  
folgender Aufstellung:

Pilters

wagner

Fricke

Fischer Meyer Dämmer

Sauer Schmitz Unkloff Engel Brunsis

Spielergebnisse:

Horst Emscher — Altenbögg 1:0

Hemer — Gelsenkirchen 0:3  
Halbzeit 0:2

Auswahl: (Horst-Emscher, Altenbögg,  
Hemer, Gelsenkirchen). —

Dortmund-Barop 6:0

Westfalia Herne — B.V. Bränbauer 4:2

# Die Mannschaft : (Fortsetzung)

## Der Halbrechte Nr. 2

Wer flitzt da durch des Gegners Reihen?  
Es muss ein grosser Spieler sein!  
So ruft das liebe Publikum und  
jubelt um den „Mascha“ run.  
Als unser wendiger Halbrechter  
entwindet er sich seinem Wächter,  
und dribbelt ganz vergnügt ins Tor,  
der Tormann steht veräutzt davor.  
So ist der Rolfi unser Stern,  
ein jeder Spieler hat ihn gern.  
Als Mascha kam zu uns herüber,  
da freut' sich sehr der Caesar drüber;  
denn endlich hatt' er jetzt den Mann,  
mit dem er Flachpass spielen kann.  
Auch der Rechtsausser war sehr froh,



denn es ging wirklich besser so. -

Den Kopfball stösst er ganz famos,  
kein Gegner ist ihm hier zu gross.

Und Jedermann, der ihm zuschaut,  
auf Rolfi's Zukunft sicher baut.

Und darum wollen wir alle hoffen:  
dass ihm die Fussballwelt steht offen!



## Der Linksaussen Nr. 3

Der Willi, unser neuester Mann,  
endlich aus Westig zu uns kam.

Wir konnten ihn sehr gut gebrauchen,  
er spielt mit viel Rasanz Linksaussen

In Merden war sein erstes Spiel,  
der Willi dort schon sehr getiel.

Nunendlich hatten wir den Mann,  
der auf diesem Posten spielen kann.

Doch Willi, hör dir eines an!

Ein Nichtraucher ist auch ein Mann.  
Wenn du nicht rauchst, wie ein Kamini  
ist viel mehr Dampf im Torschuss drin.

Den Ball kann dann kein Torhmann  
fassen,

er muss ihn schon passieren lassen.

Und drum zum Schluss ein gutes Wort:  
Sei Nichtraucher, oder treib' kein'n  
Sport!



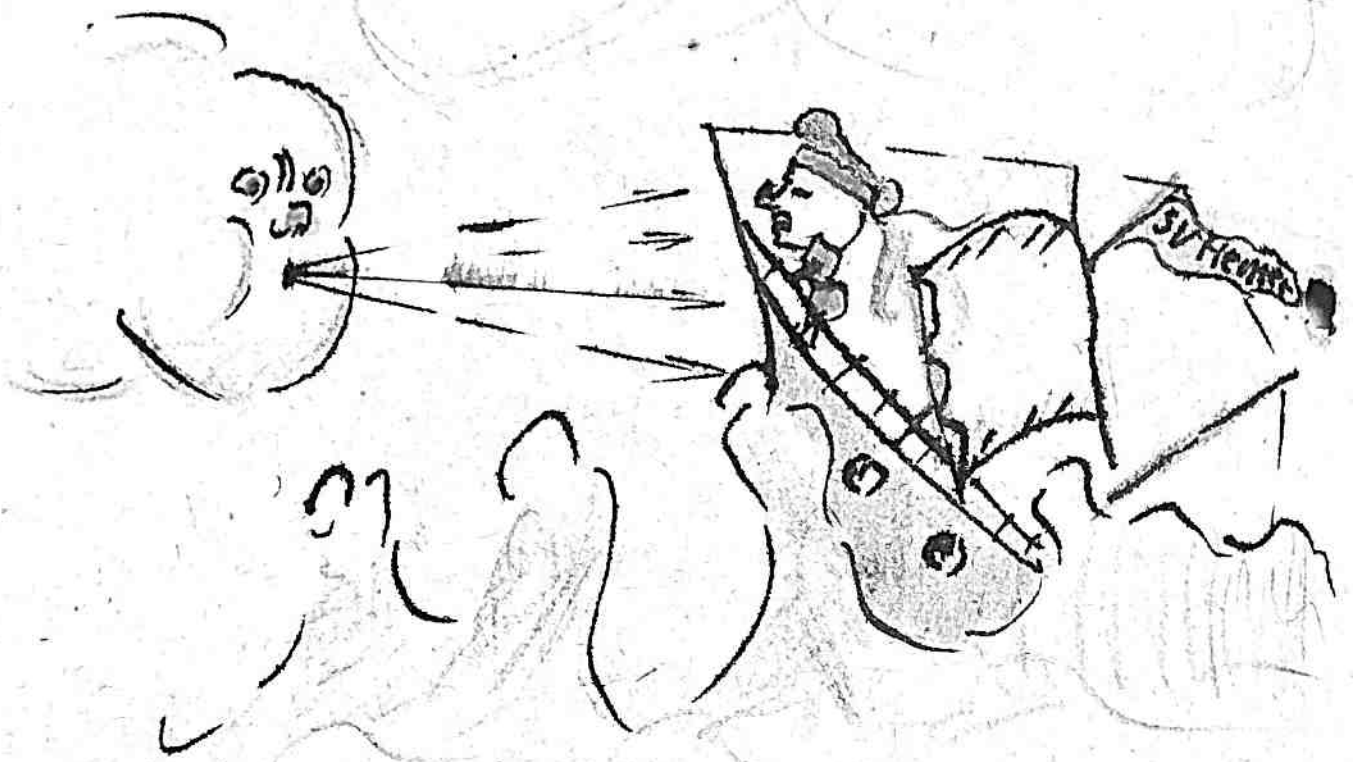
Nach so vielen heissen Schlachten,  
die uns grosse Gegner brachten,  
ist die Sommerpause da —  
wo die Spiele furchtbar rar.

Und nach langer, langer Zeit  
istes endlich doch so weit,  
dass wir uns zu frohen Stunden  
hier zusammen eingefunden.

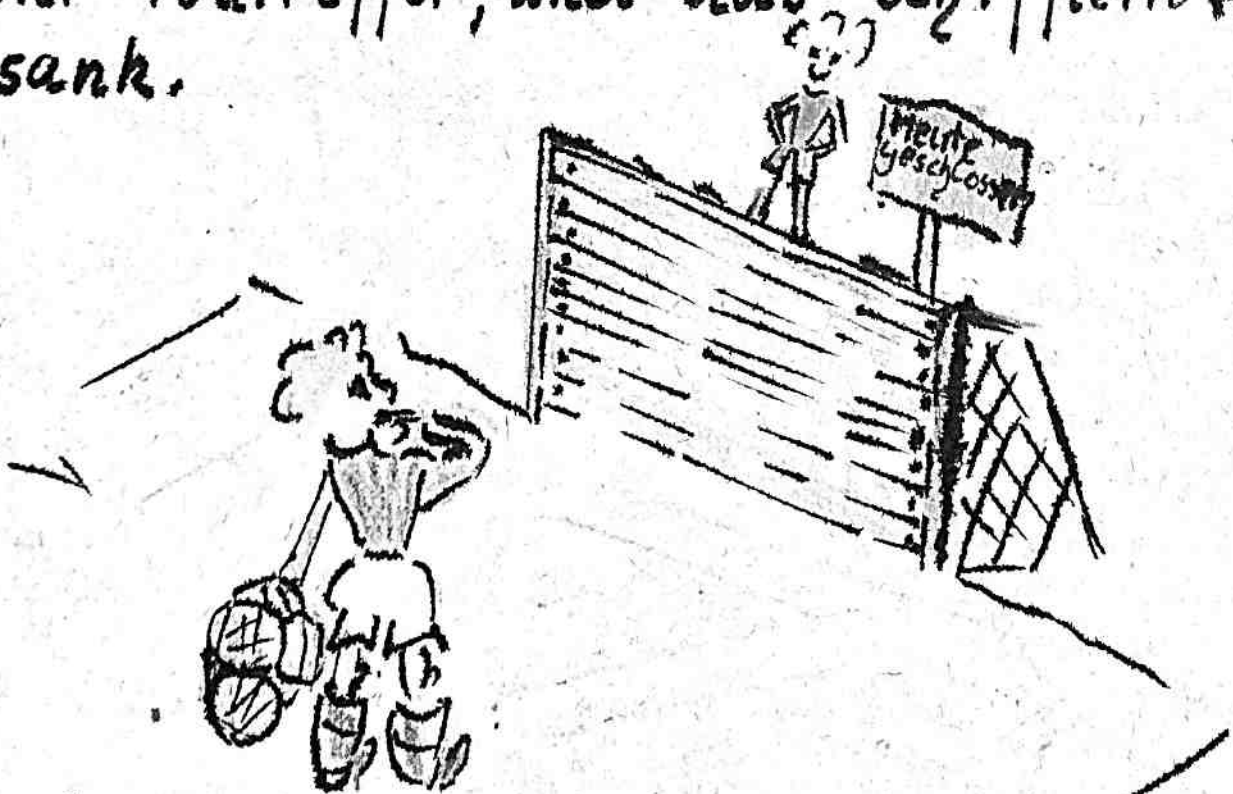
Wisst ihr noch, das letzte Mal,  
als wir froh zusammen kamen,  
war'n wir noch in grosser Qual,  
wer die nächsten Gegner waren?

Doch, das ist alles jetzt vorbei,  
denn unsre „Jugend“ ist entzwei:  
Die meisten sind zu alt dafür,  
nur noch drei Mann, die bleiben hier.

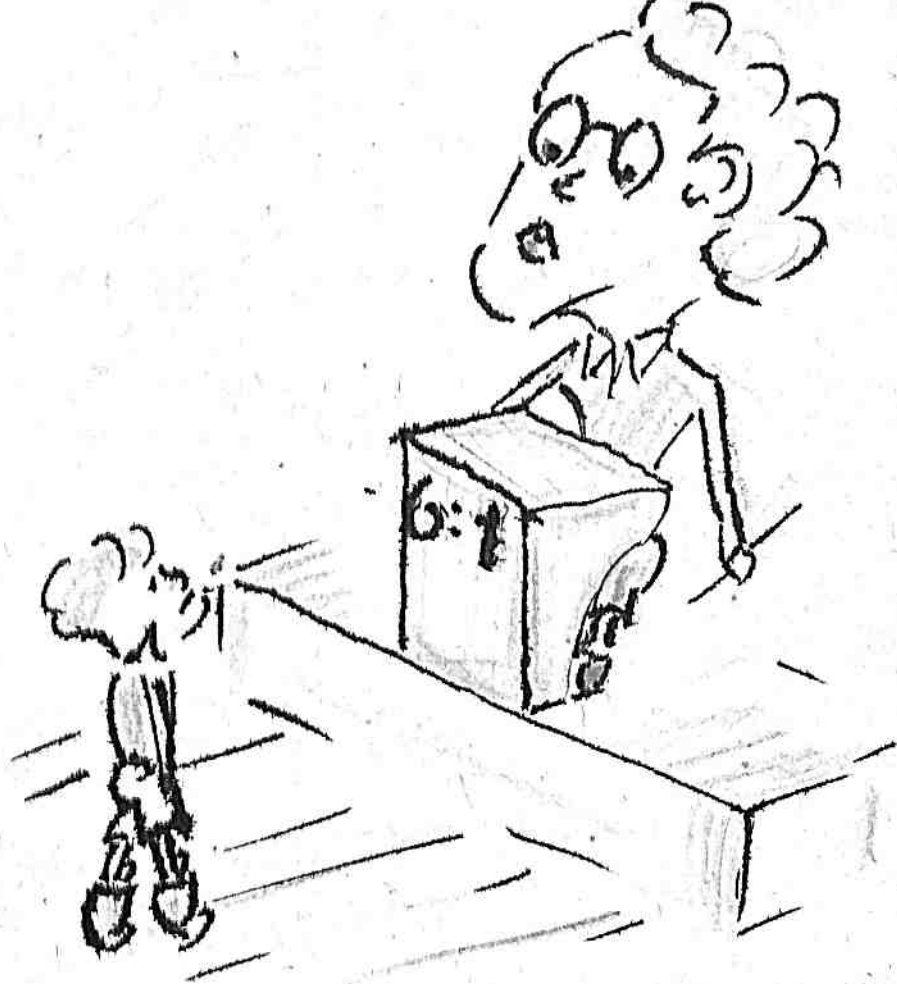
Doch auch durch diese Zwangsmassnahmen  
soll unsere Freundschaft nicht erlahmen.  
Wir wollen weiter zusammen steh'n  
und einig in die Zukunft geh'n.  
Wir hoffen, dass diese Abendrunde  
nicht sein soll eine Abschiedsstunde.  
Drum woll'n wir heute fröhlich sein  
und noch viele Male zusammen feiern!



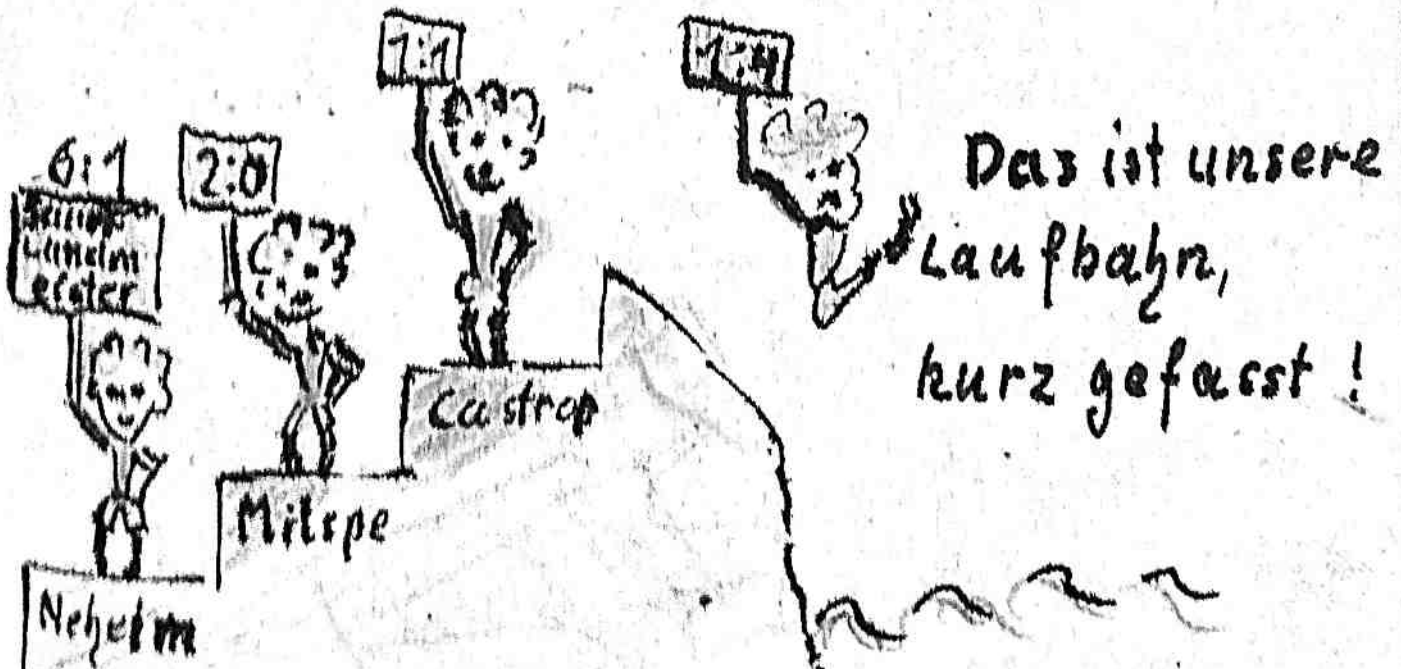
Der „Castroper Sturm“ erzielte vier Volltreffer, und das Schifflein *Heimt* sank.



TuS Milspe konnte uns keine Eier ins Nest legen!



Den Neheimern erteilten wir eine  
 strenge Lektion über das Thema:  
 „Wie spielt man Fußball!“



# Spiele im Jahre 1948

- 1.) 1. 1. 48 Hemer - VfK. Balve (Res.) 2:3 (1:1)
- 2.) 4. 1. 48 Hemer - TuS. Wickele 1:0 (1:0)
- 3.) 11. 1. 48 Hemer - Iserlohn 46 4:1 (3:1)
- 4.) 18. 1. 48 Hemer - Jungl. Hemer 1:4 (0:2)
- 5.) 25. 1. 48 Hemer - Iserlohn 46 1:1 (1:0)
- 6.) 1. 2. 48 Hemer - Lendringser 2:1 (0:1)
- 7.) 8. 2. 48 Hemer - Letmathe 98 8:0 (2:0)
- 8.) 15. 2. 48 Hemer - Lendringser 8:0 (3:0)
- 9.) 22. 2. 48 Hemer - Jungl. Hemer 3:3 (0:2)
- 10.) 7. 3. 48 Hemer - VfK. Balve 11:2 (2:2)
- 11.) 14. 3. 48 Hemer - II.A-Jgd Hemer 4:1 (2:0)
- 12.) 21. 3. 48 Hemer - Letmathe 98 9:0 (3:0)
- 13.) 28. 3. 48 Hemer - Rote-Erde Iserl. 4:0 (2:0)
- 14.) 29. 3. 48 Hemer - Essen-Stoppemb. 2:1 (2:1)
- 15.) 4. 4. 48 Hemer - Sportfr. Neheim 6:1 (2:1)
- 16.) 10. 4. 48 Hemer - Menden 09 3:4 (2:0)